

„Viva la Grischa“ – Das Motto an der Coppa Romana

Ehemalige Sportgrössen aus dem Kanton Graubünden bereichern die Coppa Romana 2015

Normalerweise wünschen sich die Teilnehmer des weltweit grössten Open Air Curling Turniers „Gut Stein“. Mit dem diesjährigen Motto an der Coppa Romana lassen die Verantwortlichen Graubünden hochleben.

Susanne Bonaca

Man kennt sie heute noch: Dumeng Giovanoli, Albert Giger, Giancarlo Torriani, Andy Grünenfelder, Jürg Capol und Françoise Burdet. Allesamt Sportler, die an vergangenen Grossanlässe Erfolg hatten und damit den Kanton Graubünden der Welt näher brachten. Sie lösten damals in der Schweiz Euphorie aus, so mancher gut Schweizerische Mittagstisch wurde vor den Fernseher aufs Familiensofa verlegt. Was damals fast einem Regelbruch gegenüber dem guten Knigge und seinen Tischregeln gleichkam, war im letzten Winter eine Selbstverständlichkeit: die Rennen von Dario Cologna, Sandro Viletta, Selina Gasparin und Nevin Galmarini wurden überall mitverfolgt, das Mitjubeln bei den Medaillenübergaben war dank moderner Kommunikation unabhängig vom Aufenthaltsort möglich.

Begehrte Startplätze am Turnier mit Tradition

Im Januar 1968 beschlossen vier Freunde aus Silvaplana, alle begeisterte Curlingspieler - darunter Arturo Reich, der Vater des heutigen OK-Präsidenten Gregor Reich – ein Open Air Turnier zu organisieren, das nicht nur Januarlöcher stopfen, sondern als grösstes Freiluftturnier in die Curling Geschichte eingehen sollte. Sämtliche Gründungsmitglieder sicherten damals einen Betrag von zweihundertfünfzig Franken für die Grundfinanzierung zu, während zwölf Jahren wurde umsichtig, mit viel Einsatz und Idealismus am grossen Ziel gearbeitet. 1980 war „d' Coppa“, wie sie im Dorf liebevoll bezeichnet wird, erstmals weltweit das grösste Turnier mit freiem Blick in die Natur. Eine grosse Donatorenliste, angeführt von der Gemeinde Silvaplana, zusammen mit grosszügigen Spenden vom Gewerbe und von Privaten, sorgt seit Jahren für finanzielle Stabilität. Hinzu kommen dank der Werkgruppe Silvaplana perfekte Bedingungen auf dem Eis, und Freiwillige, die alle zum guten Gelingen des Anlasses beitragen. Eine bestens organisierte Rink Betreuung durch die ansässigen Gastro- und Hotelbetriebe mit kulinarischen Angeboten machen das Turnier für Spieler und Zuschauer zu einem geselligen Anlass auch neben dem Eis.

Die Coppa Romana und seine Wolfsskulptur „Lupa Romana“ sind eines der begehrtesten Turniere im Alpenraum. Sechundsiebzig Teams, meist dieselben, spielen seit Jahrzehnten auf neunzehn Rinks. Auf der Warteliste stehen die Namen von über 120 Teams, alle in der Hoffnung auf einen baldigen Startplatz. Fairness und Geselligkeit wird an diesem Anlass gross geschrieben. In der Halbzeit werden – unüblich in dieser Sportart - die Curlingsteine getauscht. Der Veteranenbrunch „Panem et circenses“ für Teilnehmer die das siebzigste Geburtstagsfest hinter sich gebracht oder mindestens an zwanzig Austragungen dabei waren, ist ein beliebtes Treffen, an dem nicht nur über Curling gesprochen wird. Auch der Trostpreis ist Top: das erste Team, das es nicht in den Final schafft ist für das „Roulettis Romanum“ gesetzt, ihre Gegenspieler werden vom Organisationskomitee bestimmt, die Gewinner reisen zusammen nach Rom. Das Spiel selbst ist die Solovorstellung zweier Mannschaften, die Kulisse dazu sind Curlingspieler und Zuschauer, die für einmal ganz nah am Geschehen auf dem Eis stehen und mitfiebern.

Eröffnung mit ehemaligen Sportgrössen

Am Sonntag, 11. Januar wird unter dem Motto „Viva la Grischa“ und mit einem Aperitif in der Aula im Schulhaus Silvaplana in die 47. Coppa Romana gestartet. Ab 19.00 Uhr werden die früheren Sportgrössen dem Publikum vorgestellt. Die Auslosung der Paarungen und Gruppeneinteilung findet am selben Abend statt. Am Montagmorgen um neun Uhr gibt Gregor Reich mit dem Zünden einer Feuerwerksrakete den Startschuss zum dreitägigen Curling Festival auf dem Eisplatz Mulets, eingebettet zwischen Silvaplanersee und faszinierender Bergwelt. Viva l'Engiadina, viva la Grischa!

Fotolegende:

*Curlingstein trifft auf Ski: Gregor Reich, OK-Präsident der Coppa Romana und Dumeng Giovanoli, ehemaliger Skirennfahrer stimmen sich auf das weltweit grösste Open Air Curling Turnier ein.
Foto S.Bonaca*

Weitere Informationen: www.silvaplana-curling.ch